



Abfallbilanz 2019



LANDKREIS
CLOPPENBURG
WIRISTHIER.

Landkreis Cloppenburg
- Der Landrat -
70 - Umweltamt
Eschstraße 29
49661 Cloppenburg

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick.....	1
2	Gesamtmenge der Abfälle.....	2
3	Abfälle zur Verwertung	3
3.1	Kompostierbare Abfälle (Bioabfälle und Grünabfälle)	3
3.2	Papierabfälle.....	4
3.3	Verpackungsabfälle.....	5
3.4	Altglas.....	5
3.5	Sperrmüll.....	5
3.6	Holzabfälle	6
3.7	Elektrogeräte und Altmetall	6
3.8	Altreifen	7
3.9	Bauschutt	7
4	Abfälle zur Beseitigung	8
4.1	Hausmüll.....	8
4.2	Kleinmengen	9
4.3	Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	9
4.4	Bauabfälle	9
4.5	Deponierte Menge.....	10
4.6	Problemabfälle.....	11
5	Entsorgungszentren Stapelfeld und Sedelsberg.....	11
6	Wertstoffsammelstellen.....	13
7	Einwohnerspezifische Abfallmengen.....	14
8	Anhang.....	16

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Kompostierbare Abfälle 2014–2019.....	4
Abbildung 2:	Einwohnerspezifische Abfallmengen 2019	14
Abbildung 3:	Abfallmengen zur Beseitigung und Verwertung im Vergleich 1997–2019 ...	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Wichtige Abfallkennzahlen des Landkreises Cloppenburg.....	2
Tabelle 2:	Schadstoffsammlung der Jahre 2014–2019	11
Tabelle 3:	Abfälle zur Beseitigung der Jahre 2018 und 2019	12
Tabelle 4:	Entwicklung der Behälterzahlen in den Jahren 2014–2019.....	16
Tabelle 5:	Besonders Überwachungsbedürftige Abfälle/Sonderabfälle in 2019.....	18

Abfallbilanz des Landkreises Cloppenburg

1 Überblick

Das Niedersächsische Abfallgesetz (NAbfG) legt in § 4 fest, dass der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (öRE) für jedes Kalenderjahr eine Abfallbilanz zu erstellen hat. Die Abfallbilanz gibt Auskunft über die Art, Herkunft und Menge der von der Gebietskörperschaft zu entsorgenden Abfälle sowie über deren Verwertung und sonstige Entsorgung.

Die Abfallbilanz stellt somit die wichtigsten Abfallkennzahlen des Landkreises Cloppenburg für das abgelaufene Jahr 2019 vor.

Neben den Abfallkennzahlen soll die Abfallbilanz auch einen kurzen Einblick auf vergangene Ereignisse in der Abfallwirtschaft werfen.

Als besonderes Ereignis lässt sich die Gebührensenkung zum 01.01.2019 hervorheben. Die Behältergebühren für die Restabfall- und Komposttonnen konnten aufgrund der günstigen Erlös- und Ausgabesituation zum dritten Mal in Folge gesenkt werden.

Positiv zeigt sich auch die Erweiterung der Öffnungszeiten auf dem Entsorgungszentrum in Sedelsberg. Das Entsorgungszentrum Sedelsberg ist nicht nur Wertstoffsammelstelle für die Gemeinde Saterland, sondern auch eine zentrale Entsorgungsstelle für alle Bürgerinnen und Bürger. Steigenden Einwohnerzahlen und erweiterten Entsorgungsangeboten begegnet der Landkreis Cloppenburg mit einem besseren Service. Seit Januar 2019 hat das Entsorgungszentrum Sedelsberg von Montag bis Samstag (vorher Mittwoch bis Samstag) geöffnet.

Neben den erweiterten Öffnungszeiten ist ein weiterer Bürgerservice eingerichtet worden. So wird nunmehr auch den Bürgerinnen und Bürgern auf dem Entsorgungszentrum in Sedelsberg die Abgabe von Grünabfall durch den Bau einer neuen Abkipplfläche erleichtert, die im Jahr 2019 fertiggestellt und in Betrieb genommen werden konnte.

Die kontinuierliche Pflege und Verbesserung des Entsorgungsangebotes sind wesentliche Aufgaben der Abfallwirtschaft im Landkreis Cloppenburg. Regelmäßig werden Abfallmengen und Entsorgungsströme bilanziert, die abfallwirtschaftlichen Angebote für die Bürgerinnen und Bürger sorgfältig geprüft, und wo erforderlich, mit entsprechenden Maßnahmen optimiert oder erweitert. Ziel ist und bleibt die Schaffung einer bürgerfreundlichen Entsorgungsstruktur, die eine einfache, praktische und kostenverträgliche Abfallentsorgung und Verwertung bietet.

2 Gesamtmenge der Abfälle

Das Gesamtaufkommen der Abfälle, also die Summe aus den Abfällen zur Verwertung und zur Beseitigung, summierte sich im vergangenen Jahr auf 83.830 Mg (Megagramm). Insgesamt ergibt sich ein Mengenzuwachs von nur 638 Mg gegenüber dem Vorjahr (siehe Tabelle 1). Somit ist das Abfallaufkommen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben.

Im Folgenden werden die Verwertungsabfälle und die Beseitigungsabfälle näher betrachtet und differenziert. Insbesondere wird ein Augenmerk auf die Mengenentwicklung einzelner Abfallarten gelegt.

Tabelle 1: Wichtige Abfallkennzahlen des Landkreises Cloppenburg (Mengen in Mg)

Wichtige Abfallkennzahlen des Landkreises Cloppenburg im Vergleich der Jahre 2018 und 2019			
	2018	2019	Veränderung
	Mg	Mg	
Abfallaufkommen			
Gesamtmenge aller Abfälle	83.192	83.830	➡ 0,8%
Recyclingquote	66,63%	67,84%	⬆ 1,8%
Abfälle zur Verwertung			
Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung	55.432	56.874	⬆ 2,6%
Biotonne	15.252	16.109	⬆ 5,6%
Papier	10.725	10.698	➡ -0,3%
Grünabfälle	9.722	9.374	⬆ -3,6%
Gelber Sack (Leichtverpackungen)	5.959	5.963	➡ 0,1%
Spermüll	3.702	4.158	⬆ 12,3%
Glasverpackungen	3.647	3.699	⬆ 1,4%
Holz	3.676	3.984	⬆ 8,4%
Elektroaltgeräte	1.021	1.100	⬆ 7,7%
Bauschutt	997	1.063	⬆ 6,6%
Metallschrott	678	673	⬆ -0,7%
Altreifen	53	53	➡ 0,0%
Abfälle zur Beseitigung			
Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung	27.763	26.955	⬆ -2,9%
Öffentliche Müllabfuhr (schwarze Tonne)	22.453	22.963	⬆ 2,3%
Kleinmengen Hausmüll	1.826	1.773	⬆ -2,9%
Asbest	1.670	566	⬆ -66,1%
Baustellenabfälle	1.049	1.150	⬆ 9,6%
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	668	477	⬆ -28,6%
Sonstige direkt abzulagernde Abfälle	97	24	⬆ -75,3%
verunreinigte Garten- und Parkabfälle	0	3	-

3 Abfälle zur Verwertung

	2018	2019	Veränderung	
Recyclingquote	66,63%	67,84%	↑	1,8%
Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung	55.432 Mg	56.874 Mg	↑	2,6%

Nachfolgend sind die Abfallfraktionen und Mengen aufgelistet, welche im Landkreis Cloppenburg getrennt gesammelt und einer **Verwertung** zugeführt werden. In der Regel stammen diese Abfälle aus privaten Haushaltungen. Gewerbebetriebe sind nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz verpflichtet, die bei ihnen anfallenden Abfälle in eigener Regie zu verwerten oder verwerten zu lassen. Kleine Mengen können dem Landkreis gegen Gebühr überlassen werden.

Die Abfälle zur Verwertung (Wertstoffaufkommen) befinden sich auf einem konstant hohen Niveau. Insgesamt sind 56.874 Mg verwertet worden. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Anstieg von 2,6 % zu verzeichnen. Der Anteil der Abfälle, welche wiederverwertet werden, lag 2019 bei rund 68 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (Recyclingquote). Rückblickend auf die letzten 20 Jahre ist festzustellen, dass der Verwertungsanteil stetig steigt. Während in den 90er und Anfang der 2000er mehr Abfälle beseitigt als wiederverwertet worden sind, dominiert heute der Verwertungsanteil deutlich. Im Jahre 2003 überstieg der Verwertungsanteil erstmals den Beseitigungsanteil.

Abbildung 3 im Anhang (Seite 17) stellt die Abfälle zur Verwertung und Beseitigung gegenüber und zeigt die Entwicklung der letzten 30 Jahre auf.

3.1 Kompostierbare Abfälle (Bioabfälle und Grünabfälle)

	2018	2019	Veränderung	
Biotonne	15.252 Mg	16.109 Mg	↑	5,6%
Grünabfälle	9.722 Mg	9.374 Mg	↓	-3,6%

Kompostierbare Abfälle lassen sich als Abfälle aus Haushaltungen und Gärten nativ-organischen Ursprungs definieren, wie z.B. Gemüse, Obst, feste Speiseabfälle, Äste, Zweige, Sträucher, Büsche, Stauden, Gartenabfälle, Rasenschnitt und Baumstubben.

Diese werden zum einen über die Komposttonne eingesammelt, zum anderen können Abfälle aus dem Garten auch über die zentralen Entsorgungsanlagen und Wertstoff-sammelstellen gegen Gebühr angeliefert werden.

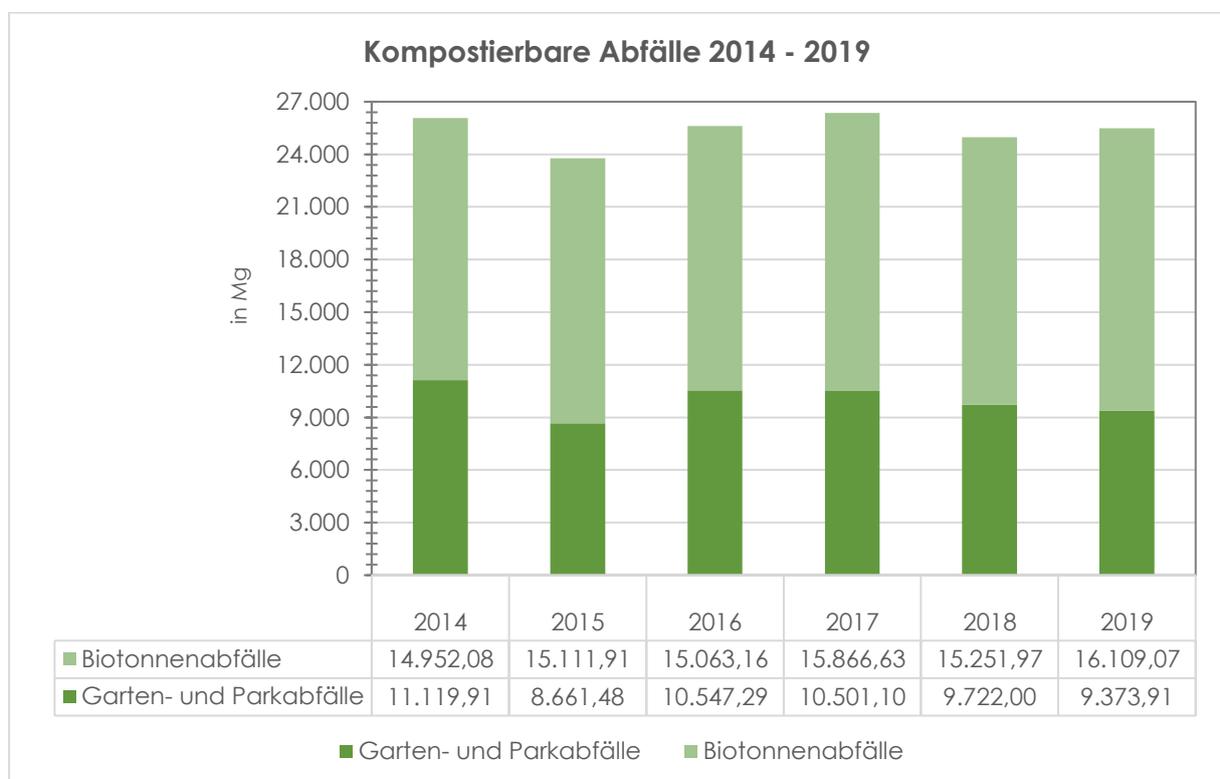
Komposttonnen stehen in drei Größen zur Verfügung (80 Liter, 120 Liter, 240 Liter), welche im 14-täglichen Turnus abgefahren werden. In 2019 nutzten kreisweit 70,62 % der Haushalte eine Komposttonne. Die Tabelle 4 im Anhang der Bilanz (Seite 16) zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahr im Laufe des Jahres 1.114 Behälter dazugekommen sind. Damit liegt der Zuwachs an Komposttonnen sogar über dem der Restabfalltonnen, hier sind es 820 Behälter. Der Zuwachs an veranlagten Biotonnen lässt sich zum einen durch bezogene Neubauten erklären, zum anderen wurden im Rahmen einer Aktion Eigentümer angeschrieben, bei denen weder eine Eigenkompostierung noch eine Biotonne im System hinterlegt waren.

Die eingesammelte Bioabfälle und ein Teil der Grünabfälle werden im Kompostwerk des Landkreises, welches sich in Stapelfeld befindet, mittels eines Boxenkompostierungsverfahrens verarbeitet.

Die vorstehende Tabelle auf Seite 2 zeigt, dass die **Bioabfälle**, welche über die zugelassene Komposttonne abgegeben werden, mit 16.109 Mg die größte Position bei den zu verwerteten Abfällen einnehmen.

An dritter Position befinden sich die **Grünabfälle** mit einer Menge von 9.374 Mg, welche von den Bürgern und Bürgerinnen auf den Entsorgungszentren und Wertstoffsammelstellen angeliefert werden. Bedingt durch die ländliche Struktur mit vielen Einfamilienhäusern und hauseigenen Gärten, nimmt auch dieser Abfall eine nicht unbeachtliche Position ein.

Abbildung 1: Kompostierbare Abfälle 2014–2019



Die Abbildung 1 zeigt, dass sich die kompostierbaren Abfälle über die letzten Jahre hinweg auf einem konstant hohen Niveau befinden. Zusammen mit den Papierabfällen nehmen diese drei Abfallfraktionen mit rund 64 % den größten Anteil am Verwertungsabfall ein.

3.2 Papierabfälle

	2018	2019	Veränderung
Papier	10.725 Mg	10.698 Mg	⇒ -0,3%

Papierabfälle werden im Landkreis Cloppenburg seit 2004 über die vom Landkreis Cloppenburg zur Verfügung gestellte 240 Liter Papiertonne gesammelt. Die Abfuhr der Altpapiertonne erfolgt im vierwöchentlichen Turnus. Übermengen an Altpapier werden auf den Entsorgungszentren in Stapelfeld und Sedelsberg sowie auf den elf

Wertstoffsammelstellen entgegen genommen. 2019 lag die Sammelmenge für Druckerzeugnisse und Papierverpackungen bei 10.698 Mg, womit sich die Menge im Vergleich zum Vorjahr konstant verhält. Die Fraktion Papier, Pappe, Kartonage (PPK) zeichnet sich im Landkreis Cloppenburg schon seit vielen Jahren durch eine hohe Konstanz aus und stellt eine maßgebliche Menge unter den Verwertungsabfälle dar.

3.3 Verpackungsabfälle

	2018	2019	Veränderung
Gelber Sack (Leichtverpackungen)	5.959 Mg	5.963 Mg	⇒ 0,1%

Die Sammelmengen der Leichtverkaufsverpackungen (LVP) aus Kunststoff, Metall und Verbundstoffen aus Haushaltungen wurden 2019 noch alle 14 Tage über den Gelben Sack (bzw. bei öffentlichen Einrichtungen und Gewerbebetrieben z. T. über 1.100 l Container) erfasst. Entsprechende LVP-Sammelgefäße für haushaltsübliche Übermengen befinden sich auch auf den Wertstoffsammelstellen und auf den Entsorgungszentren.

Das Sammelsystem, welches in der Regie der privatwirtschaftlich betriebenen dualen Systeme liegt, erfasste im Berichtsjahr eine Menge von 5.963 Mg. Auch hier zeichnet sich eine Konstanz in der Sammelmenge ab.

3.4 Altglas

	2018	2019	Veränderung
Glasverpackungen	3.647 Mg	3.699 Mg	↑ 1,4%

Altglas aus Haushaltungen (Hohlglas, z.B. Flaschen und Konservengläser) muss über die im Landkreis Cloppenburg flächendeckend aufgestellten Altglascontainer entsorgt werden. Die Verwertung erfolgt wie auch bei den LVP-Abfällen über die dualen Systeme.

Mit einer Menge von 3.699 Mg ist diese im Vergleich zu den letzten Jahren gleichbleibend (ein Plus von 1,4 %).

3.5 Sperrmüll

	2018	2019	Veränderung
Sperrmüll	3.702 Mg	4.158 Mg	↑ 12,3%

Sperrgut, welches aufgrund seiner Sperrigkeit, seines Gewichts oder seiner Materialbeschaffenheit nicht in die vom Landkreis zur Verfügung gestellten Abfallbehälter passt, kann vom Abfallbesitzer zweimal im Jahr per Selbstanlieferung auf den Entsorgungsanlagen oder über die Sperrmüllabholung entsorgt werden. Die Anmeldung wie auch die Anlieferung von Sperrmüll aus Privathaushalten ist bei Vorlage einer Abfuhrkarte zweimal im Jahr und bis jeweils 4 m³ gebührenfrei. Die Anmeldung des Sperrgutes kann sowohl online als auch über die Sperrgutkarte erfolgen, welche jeder Haushalt jährlich über die Broschüre „Rund um den Abfall“ erhält. Mengen über 4 m³ können gegen Gebühr auf den Entsorgungszentren abgegeben werden.

Die Sperrmüllfraktion verzeichnet im Bereich der Verwertungsabfälle mit 12,3 % den größten Anstieg. 2019 liegt die Menge bei 4.158 Mg. Der Anstieg lässt sich zum einen mit der wachsenden Einwohnerstruktur, dem technischen Fortschritt als auch mit der guten Wirtschaftslage und entsprechendem Konsumverhalten begründen.

3.6 Holzabfälle

	2018	2019	Veränderung
Holz	3.676 Mg	3.984 Mg	↑ 8,4%

Zum Altholz gehören Abfälle aus Massivholz, Holzwerkstoffen und Verbundstoffen mit überwiegendem Holzanteil (mehr als 50 %). Zur Sicherstellung einer schadlosen energetischen Verwertung, wird Altholz in vier Kategorien unterteilt:

A I: Naturbelassenes oder lediglich mechanisch bearbeitetes Altholz, das bei seiner Verwendung nicht mehr als unerheblich mit holzfremden Stoffen verunreinigt wurde.

A II: Verleimtes, gestrichenes, beschichtetes, lackiertes oder anderweitig behandeltes Altholz ohne halogenorganische Verbindungen in der Beschichtung und ohne Holzschutzmittel.

A III: Altholz mit halogenorganischen Verbindungen in seiner Beschichtung, ohne Holzschutzmittel.

A IV: Mit Holzschutzmitteln behandeltes Altholz, ebenso alle Hölzer, die nicht eindeutig zu den Kategorien A I bis A III gehören.

Soweit das Altholz nicht im Rahmen der Abfuhr als Sperrmüll überlassen wird, kann Altholz zu den Entsorgungszentren in Stapelfeld und Sedelsberg gebracht werden. Hier stehen je ein Container für die Kategorien A I– A III und die Kategorie IV bereit.

Die Menge der getrennt erfassten Holzabfälle stieg in 2019 auf 3.984 Mg an, was einem beträchtlichen Plus von 8,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (Tabelle 1). Dies lässt sich gegebenenfalls auf verstärkte Bau- und Renovierungsarbeiten zurückführen.

3.7 Elektrogeräte und Altmetall

	2018	2019	Veränderung
Elektroaltgeräte	1.021 Mg	1.100 Mg	↑ 7,7%
Metallschrott	678 Mg	673 Mg	↓ -0,7%

Elektrogeräte sowie Altmetall aus privaten Haushalten können auf den zentralen Entsorgungsanlagen in Sedelsberg und Stapelfeld gebührenfrei abgegeben werden. Alternativ können bestimmte, vom Landkreis auf den Sperrgut/-Altmetallkarten näher bezeichnete, sperrige Elektro- und Elektronikaltgeräte sowie Altmetallgegenstände aus privaten Haushaltungen zweimal jährlich gebührenfrei abgeholt werden.

Kleine Elektrogeräte sowie geringe Mengen an Altmetall können auch auf den Wertstoffsammelstellen der Städte und Gemeinden abgegeben werden.

Während die Altmetallmengen mit 673 Mg im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben sind, zeichnet sich bei der Sammlung der Elektrogeräte ein Anstieg von 7,7 % ab. Diese liegen mengenmäßig derzeit bei 1.100 Mg. Über die Jahre gesehen ist die Menge an Elektrogeräten leicht anstiegen. Dies lässt sich gegebenenfalls mit vermehrtem Konsumverhalten und dem Bevölkerungszuwachs erklären.

3.8 Altreifen

	2018	2019	Veränderung
Altreifen	53 Mg	53 Mg	⇒ 0,0%

Soweit eine Rückgabe von Altreifen über den Handel nicht möglich ist, können diese bei den Entsorgungszentren gegen eine Gebühr angeliefert werden. Die Menge an angenommener Altreifen hat sich im Vergleich zu 2018 mit 53 Mg nicht verändert.

3.9 Bauschutt

	2018	2019	Veränderung
Bauschutt	997 Mg	1.063 Mg	↑ 6,6%

Seit 1994 ist durch die Abfallentsorgungssatzung eine Verwertung der mineralischen Bauabfälle zwingend vorgeschrieben. Bauschutt und Straßenaufbruch sind entsprechend sortenrein zu sammeln und einer Wiederverwertung zuzuführen.

Bauschutt sind feste, nicht schadstoffbelastete, mineralische Stoffe aus Bautätigkeiten, auch mit geringfügigen Fremdanteilen (max. 5 Vol.%). Der Bauschutt ist den zugelassenen Anlagen zur Wiederverwertung zuzuführen.

Straßenaufbruch sind nicht schadstoffbelastete, nicht teerhaltige, feste mineralische Stoffe, die bei Baumaßnahmen im Straßen-, Wege- und Brückenbau anfallen (z. B. Randsteine, Pflastersteine, Beton, Sand, Kies und Erdreich). Der Straßenaufbruch ist den im Landkreis zugelassenen Anlagen zur Wiederverwertung zuzuführen.

Auf den Entsorgungszentren werden lediglich Kleinmengen an Bauschutt und Straßenaufbruch angenommen und den im Landkreis zugelassenen Anlagen zur Wiederverwertung übergeben.

Die Menge an abgegebenem Bauschutt liegt im Landkreis Cloppenburg bei 1.063 Mg und verzeichnet damit nur einen leichten Anstieg von 6,6 %. In den vergangenen Jahren ist die Menge an Bauschutt stetig angestiegen. Dies könnte möglicherweise mit zunehmenden Renovierungsarbeiten zusammenhängen.

4 Abfälle zur Beseitigung

	2018	2019	Veränderung
Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung	27.763 Mg	26.955 Mg	↓ -2,9%

Die Gesamtmenge der Beseitigungsabfälle ist mit 26.955 Mg im Vergleich zum Vorjahr um 808 Mg gesunken. Insbesondere die Asbestabfälle und direkt abzulagernde Abfälle verzeichnen einen enormen Mengenrückgang. Im Folgenden wird auf die Abfallmengen und -fraktionen, welche beseitigt werden, näher eingegangen. Gemischte Siedlungsabfälle (AV 20 03 01) werden hier näher aufgeschlüsselt und differenziert nach Gewerbe und Privathaushalt dargestellt.

4.1 Hausmüll

	2018	2019	Veränderung
Öffentliche Müllabfuhr (schwarze Tonne)	22.453 Mg	22.963 Mg	↑ 2,3%

Hierunter fallen die Abfälle zur Beseitigung, die im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr entsorgt werden. Dies sind im Wesentlichen Restabfälle aus privaten Haushalten und Kleingewerbe, welche über die Restmüllbehältnisse eingesammelt werden.

Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr stehen folgende Abfallbehälter für Restmüll zur Verfügung:

- 60 Liter Restabfalltonne (zweiwöchentliche Leerung)
 - Mögliche Ausnahme für 1- und 2 Personenhaushalte, vierwöchentliche Leerung
- 80 Liter Restabfalltonne (zweiwöchentliche Leerung)
- 120 Liter Restabfalltonne (zweiwöchentliche Leerung)
- 240 Liter Restabfalltonne (zweiwöchentliche Leerung)
- 1.100 Liter Restmüllgroßbehälter (wöchentlich, zweiwöchentlich oder dreiwöchentlich Leerung)
- Restabfallsäcke mit 50 l Füllraum und entsprechendem Aufdruck des Landkreises als Beistellgut

Die Entsorgung von Gewerbebetrieben und Großwohnanlagen über 1.100 Liter Restmüllgroßbehälter erfolgt je nach anfallender Abfallmenge wöchentlich, zweiwöchentlich, oder dreiwöchentlich.

Die Behältergrößenverteilung ist der Tabelle 4 im Anhang (Seite 16) zu entnehmen.

Über die schwarze Restabfalltonne wurden im vergangenen Jahr 22.963 Mg an nicht verwertbaren Abfällen eingesammelt, was einem Plus von 2,9 % entspricht. Der Landkreis Cloppenburg als stetig wachsender Landkreis verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr einen Einwohnerzuwachs von 1.401 Personen. Auch die steigenden Behälterzahlen belegen einen Zuwachs an Haushalten.

4.2 Kleinmengen

	2018	2019	Veränderung
Kleinmengen Hausmüll	1.826 Mg	1.773 Mg	↓ -2,9%

Abfallanlieferungen bis zu einem Kubikmeter werden getrennt erfasst und nach Volumen pauschal abgerechnet. Als „Kleinmengen“ werden die Pauschalanlieferungen von Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen bezeichnet. Diese sind überwiegend dem gleichen Abfallerzeugerkreis zuzuordnen wie die Mengen der öffentlichen Müllabfuhr und werden deshalb unter der Rubrik „Haushaltsabfälle“ geführt.

Kleinmengen werden auf den Entsorgungszentren in Sedelsberg oder Stapelfeld abgegeben und dort mengenmäßig erfasst.

Die Abgabe von Kleinmengen verzeichnet einen geringen Rückgang von 53 Mg und liegt 2019 bei 1.826 Mg. Über die Jahre betrachtet sind hier immer wieder leichte Schwankungen festzustellen.

4.3 Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

	2018	2019	Veränderung
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	668 Mg	477 Mg	↓ -28,6%

Hierunter sind Abfallanlieferungen aus öffentlichen Einrichtungen und Gewerbebetrieben gefasst, die in Großcontainern (Umleerbehälter mit einem Volumen größer als 1,1 m³ oder Absetzmulden) gesammelt werden und von privaten Containerdiensten oder durch Selbstanlieferung zu den Entsorgungszentren gebracht werden. Dabei weisen die hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle eine ähnliche Zusammensetzung wie die Haushaltsabfälle auf und können aufgrund der Art und Menge zusammen mit diesen behandelt und danach abgelagert werden.

Die Menge der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle ist im Vergleich zum Vorjahr um 28,6 % gesunken und liegt nun bei 477 Mg. Es wird davon ausgegangen, dass Betriebe vermehrt die direkte Abgabe der gewerblichen Abfälle bei den ortsansässigen Entsorgungsunternehmen nutzen.

4.4 Bauabfälle

	2018	2019	Veränderung
Baustellenabfälle	1.049 Mg	1.150 Mg	↑ 9,6%

Bauabfälle sind weitestgehend der Wiederverwertung zuzuführen. Neben den Asbestabfällen und den direkt abzulagernden Abfällen (unter deponierte Menge näher erläutert) gehen folgende Bauabfälle den Beseitigungsweg.

Baustellenabfälle sind alle bei Baumaßnahmen anfallenden Stoffe, die weder schadstoffbelastet noch mineralischen Ursprungs sind, wie Kunststoffe, Isoliermaterial, Pappe, Metall usw. Nur Baustellenabfälle, die keiner Verwertung zugeführt werden können, werden der Deponie Sedelsberg nach der entsprechenden mechanisch-biologischen Vorbehandlung in Wiefels als Abfall zur Beseitigung überlassen.

Bauabfälle werden auf den Entsorgungsanlagen entgegengenommen. Die o.g. Bauabfälle verzeichnen einen Anstieg von 9,6 % und liegen 2019 bei 1.150 Mg (Tabelle 1).

Rückblickend betrachtet, lässt sich festhalten, dass die Bauabfälle Jahr für Jahr angestiegen sind. Auch dies ist sicherlich auf die vermehrten Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen zurückzuführen.

4.5 Deponierte Menge

	2018	2019	Veränderung
Asbest	1.670 Mg	566 Mg	↓ -66,1%
Sonstige direkt abzulagernde Abfälle	97 Mg	24 Mg	↓ -75,3%

Während jahrzehntelang die angenommenen Abfälle zur Beseitigung auf der Deponie in Sedelsberg abgelagert wurden, erfolgt seit dem 01.06.2005 eine Vorbehandlung der Restabfälle (Hausmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall) in der mechanisch-biologischen Vorbehandlung des Abfallwirtschaftszentrums Wiefels. Die Reste dieser Vorbehandlung (derzeit etwa ein Drittel des Inputmaterials) werden nach Sedelsberg gebracht und dort abgelagert.

Lediglich verpackte **Asbestabfälle** und direkt **abzulagernde Abfälle** werden ohne Vorbehandlung unmittelbar in den Deponiekörper eingebaut.

Unter **direkt abzulagernde Abfälle** fallen Abfälle, die einen sehr geringen organischen Anteil aufweisen (inerte Abfälle) und für eine direkte Ablagerung zugelassen sind (z.B. Glas, Glasdämmwolle, sauberer und verunreinigter Bodenaushub und Rost- und Kesselasche).

Asbestzementabfall kann Asbeststaub freisetzen, der beim Einatmen in hohem Maße gesundheitsgefährdend ist. Aus diesem Grund wird asbesthaltiger Bauschutt nicht wiederverwertet, sondern entsprechend konditioniert in den Deponiekörper eingebaut. Die Abfälle sind staubdicht verpackt bei der Deponie Sedelsberg anzuliefern. Dabei sind die entsprechenden Arbeitsschutzrichtlinien der TRGS 519 zu beachten.

Im Berichtszeitraum lag die deponierte Menge bei 10.303 Mg, wobei die größte Position mit 9.713,19 Mg die Rücklieferung aus der mechanisch-biologischen Vorbehandlungsanlage in Wiefels darstellt (Tabelle 3, Seite 12). Der angenommene Asbestabfall sowie die Menge der direkt abzulagernden Abfälle haben sich im Vergleich zum Vorjahr massiv reduziert. Der Rückgang lässt sich mit der Erhöhung der Entsorgungsgebühr für diesen Abfall erklären.

Die Gebühr ist von 90 EUR/t auf 200 EUR/t erhöht worden. Die Gebühr für den Einbau von Glaswolle ist ebenso von 200 EUR/t auf 400 EUR/t erhöht worden, da sich der Einbau des Materials aufgrund der geringeren Standfestigkeit als aufwendiger erweist.

4.6 Problemabfälle

Zu Sonderabfällen zählen z.B. Gifte, Laugen, Säuren, Farben, Reiniger, Polituren, teer- und ölhaltige Rückstände, Pflanzenschutzmittel, Lösemittel, Batterien und sonstige Chemikalien. Diese Problemabfälle aus Haushaltungen sind den vom Landkreis eingerichteten stationären Sammelstellen (auf den Entsorgungszentren) zuzuführen oder an den bekannt gegebenen Terminen und Orten am Schadstoff-sammelfahrzeug (mobilen Schadstoffsammlung) abzugeben. Die Abgabe in haushaltsüblicher Menge ist gebührenfrei. Sonderabfälle aus Gewerbebetrieben und öffentlichen Einrichtungen, in denen weniger als 2.000 kg/Jahr anfallen, werden im Rahmen einer besonderen Schadstoffsammlung zu bestimmten Terminen (5 x im Jahr) bei den Entsorgungszentren gegen Gebühr angenommen.

Tabelle 2: Schadstoffsammlung der Jahre 2014–2019 (Mengen in kg)

	Menge 2014	Menge 2015	Menge 2016	Menge 2017	Menge 2018	Menge 2019
Gewerbe	5.644	6.749	6.135	7.752	7.390	10.656
mobile Sammlung	16.412	20.818	18.284	19.494	15.211	15.478
Schadstoffgarage	41.130	48.261	48.288	43.964	47.780	57.001
Gesamt	63.186	75.828	72.707	71.210	70.381	83.135

Die Gesamtmenge der Problemabfälle verzeichnet einen Anstieg von 12.754 kg im Vergleich zum Jahr 2018. Die obige Tabelle zeigt den mengenmäßigen Vergleich zu den Vorjahren. Sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich, ist ein Mengenzuwachs zu verzeichnen. Für Gewerbetreibende wurden im Berichtsjahr fünf Sammeltermine zur Abgabe von Schadstoffen angeboten, welche von vielen Firmen in Anspruch genommen wurden.

Eine differenzierte Übersicht über besonders Überwachungsbedürftige Abfälle befindet sich im Anhang der Bilanz (Tabelle 5, Seite 18).

5 Entsorgungszentren Stapelfeld und Sedelsberg

Der Landkreis Cloppenburg verfügt neben den elf Wertstoffsammelstellen über zwei Entsorgungszentren, eines in Sedelsberg und eines in Stapelfeld.

Die beiden Entsorgungszentren bieten ein Entsorgungsangebot der o.g. Verwertungs- und Beseitigungsabfälle. Neben der Wahrnehmung dieses Angebotes befindet sich in Stapelfeld auch eine Müllumladeanlage für Restabfälle sowie das Kompostwerk des Landkreises Cloppenburg. Im Kompostwerk werden die kompostierbaren Abfälle aus dem Landkreis nach dem Boxenkompostierungsverfahren verarbeitet.

In Stapelfeld selber werden keine Abfälle mehr eingelagert. Nach einer dreijährigen Bauzeit sind die Rekultivierungsarbeiten der Altdeponie Stapelfeld im Dezember 2015 abgeschlossen worden. Rund 1,3 Millionen m³ Abfälle befinden sich nun in dem versiegelten Deponiekörper.

Auf dem Gelände des Entsorgungszentrums Sedelsberg wird seit 1976 eine Deponie betrieben. Das in dem Deponiekörper eingebaute Material stammt aus den Abfällen des gesamten Kreisgebietes (gemischter Siedlungsabfall) und wird vorher in Wiefels, Landkreis Friesland, in einer mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage vorbehandelt. Im Zuge der Vorbehandlung werden 63,16 % der Inputmenge ausgeschleust (heizwertreiche Fraktionen, Rotteverlust usw.), sodass in Sedelsberg in 2019 noch 36,84 % des zur Vorbehandlung angelieferten Abfalls zur Ablagerung gelangte.

Die nachfolgende Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Mengen an Beseitigungsabfall, differenziert nach den beiden Entsorgungszentren sowie nach den Jahren 2018 und 2019.

Tabelle 3: Abfälle zur Beseitigung der Jahre 2018 und 2019 (Mengen in Mg)

	Stapelfeld		Sedelsberg		Gesamt	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Haushaltsabfälle						
Öffentliche Müllabfuhr					22.452,91	22.962,51
Kleinmengen	1371,43	1369,81	454,08	403,32	1.825,51	1.773,13
Summe					24.278,42	24.735,64
Kommunale Abfälle		2,70				2,71
Siedl.abf. aus Gewerbe						
hausmüllähn. Gewerbeabfall	613,21	387,84	54,87	88,99	668,08	476,83
Bauabfälle						
Baustellenabfälle	561,75	538,51	486,92	611,34	1.048,67	1.149,85
Sonstige direkt abzulagernde Abfälle	0,00	0,00	96,59	23,80	96,59	23,80
Asbest	0,00	0,00	1.670,25	565,68	1.670,25	565,68
Summe	1.174,96	926,35	2.308,63	1.289,81	3.483,59	2.216,16
Abfälle zur Beseitigung					27.762,01	26.954,51
Rücklieferungen aus Wiefels					9.544,31	9.713,19
Asbest			1.670,25	565,68	1.670,25	565,68
Sonstige direkt abzulagernde Abfälle			95,59	23,80	96,59	23,80
Summe			1.765,84	589,48	11.311,15	10.302,67
Deponierte Menge					11.311,15	10.302,67

Bedingt durch die Umschlagsmöglichkeit und der höheren Gewerbeansiedlung im Südkreis fällt in Stapelfeld der größere Anteil der Siedlungsabfälle aus dem Gewerbe an. Wurden 2018 noch 613,21 Mg an Gewerbeabfällen in Stapelfeld angeliefert, waren es im Berichtszeitraum 387,84 Mg. In Sedelsberg ist die Menge um 34,12 Mg angestiegen. Auf beide Anlagen betrachtet, lässt sich ein Minus von 191,25 Mg feststellen.

Während die Baustellenabfälle in Stapelfeld nahezu den Vorjahreswert erreichten (-23,24 Mg), nahmen die Mengen in Sedelsberg um 124,42 Mg zu. Auch hier könnte ein Grund die konjunkturelle Lage sein.

Zur Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung lässt sich sagen, dass diese aufgrund von stark rückläufigen Asbestanlieferungen und direkt abzulagernde Abfällen im Gesamtergebnis um rund 800 Mg gesunken ist.

Asbestabfälle und weitere direkt abzulagernde Abfälle fallen aufgrund des noch vorhandenen Deponiebetriebes lediglich in Sedelsberg an. Zusammen mit den Rücklieferungen aus Wiefels bilden diese die Mengen, welche auf der Deponie abgelagert werden. Das Füllvolumen des Deponiekörpers wird jährlich vermessen und lag 2019 bei 1.147 Mio. m³. Bei einem Gesamtvolumen von 1.378 Mio. m³ entspricht dies einem Verfüllgrad der Deponie von 83 %.

6 Wertstoffsammelstellen

Auf den zwischen Juni 1992 und September 1995 in allen Städten und Gemeinden eingerichteten insgesamt elf Wertstoffsammelstellen des Landkreises können verwertbare Abfälle wie Elektroaltgeräte der Sammelgruppen 2, 3 und 5, Altglas, Altpapier, Altmetalle, Altkleider, Altreifen, Korke, CDs, Baum- und Strauchschnitt, Rasenschnitt, Reste von Blumen- und Gartenpflanzen, Laub und andere kompostierbare Gartenabfälle aus den Haushaltungen abgegeben werden. Ebenso werden hier im Rahmen des Dualen Systems Leichtverpackungen angenommen. Die Abgabe der meisten Wertstoffe ist für private Haushaltungen kostenlos. Für Baum- und Strauchschnitt, Grünschnitt sowie Altreifen sind entsprechend der Abfallgebührensatzung des Landkreises Cloppenburg geringe Gebühren zu zahlen.

Neben der Annahme der Wertstoffe erfolgt auf den Wertstoffsammelstellen auch die Ausgabe und Rücknahme sowie Tausch der Restabfall-, Kompost- und Altpapiertonnen.

Die auf den Wertstoffsammelstellen angefallenen Abfallmengen finden sich in den bereits aufgeführten Abfallfraktionen wieder.

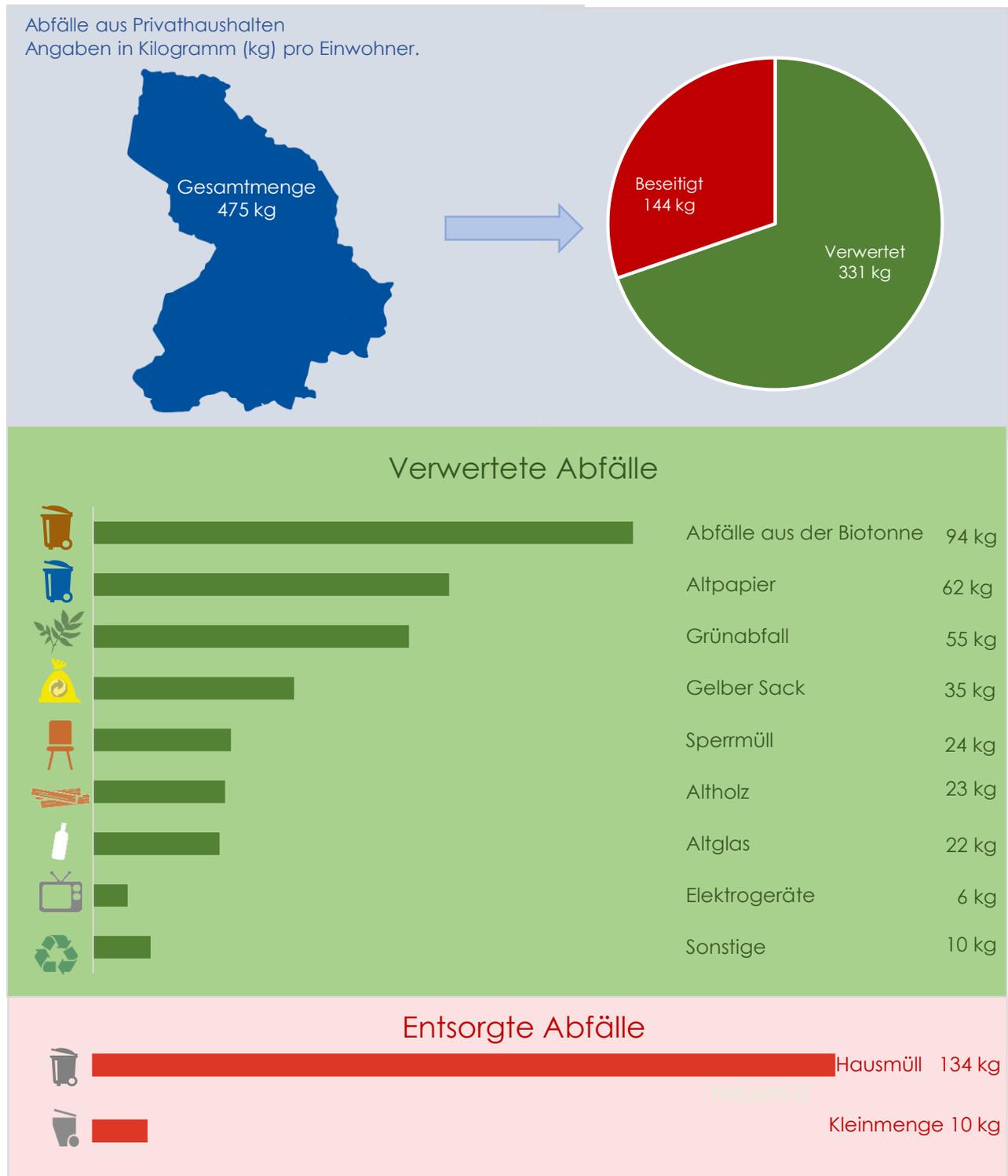
7 Einwohnerspezifische Abfallmengen

Die einwohnerspezifischen Abfallmengen geben das durchschnittliche Pro-Kopf-Aufkommen auf Jahressicht wieder. Das alltägliche Abfallgeschehen wird so deutlich anschaulicher dargestellt als die auf Tonnen/Megagrammbasis dargestellten Abfallkennzahlen.

In der Grafik 2 sind die einwohnerspezifischen Abfallmengen dargestellt.

Mit 475 Kilogramm lag die einwohnerspezifische Gesamtabfallmenge 2019 leicht über dem Vorjahresniveau. Davon wanderten 331 Kilogramm in die Wertstoffsammlung, während der Rest von 144 Kilogramm in die Beseitigung ging.

Abbildung 2: Einwohnerspezifische Abfallmengen 2019 (in kg)



Innerhalb der Wertstofffraktionen erreichten die organischen Abfälle, die über die Biotonne entsorgt werden mit 94 Kilogramm pro Einwohner erneut den Spitzenplatz. Mengenmäßig sehr bedeutsam waren auch die Grünabfälle. Sie brachten es im vergangenen Jahr auf 62 Kilogramm pro Einwohner. An Papierabfällen, die über die Altpapiertonne, die Wertstoffsammelstellen und Entsorgungszentren erfasst werden, kamen pro Einwohner 55 Kilogramm zusammen.

Diese drei Fraktionen tragen fast zu Dreiviertel zum Wertstoffaufkommen bei.

An Verpackungsmaterial wurden pro Kopf 35 Kilogramm über den gelben Sack und 22 Kilogramm Altglas über die aufgestellten Depotcontainer gesammelt. Statistisch gesehen entfallen auf jeden Einwohner 23 Kilogramm Altholz. An Elektrogeräten kamen lediglich 6 Kilogramm je Einwohner zusammen.

Unter sonstige Abfälle fallen Altmetall, Altreifen und Bauschutt, die insgesamt mit 10 Kilogramm pro Kopf zu Buche schlagen.

An Beseitigungsabfall fiel je Einwohner 144 Kilogramm an Hausmüll an, davon landeten pro Einwohner durchschnittlich 134 Kilogramm an nicht verwertbaren Abfällen in der schwarzen Restabfalltonne. 10 Kilogramm pro Kopf wurden als Kleinmenge auf den Entsorgungszentren abgegeben.

8 Anhang

Tabelle 4: Entwicklung der Behälterzahlen in den Jahren 2014–2019

Restmülltonnen	2014	2015	2016	2017	2018	2019
60 Liter (4-wöchentlich)	3.774	3.761	3.699	3.597	3.560	3.528
60 Liter (14-tägig)	14.392	14.605	14.894	15.165	15.330	15.467
80 Liter	14.330	14.521	14.742	15.002	15.266	15.435
120 Liter	12.558	12.690	12.860	13.049	13.244	13.526
240 Liter	4.772	4.980	5.264	5.547	5.817	6.081
Gesamt	49.826	50.557	51.459	52.360	53.217	54.037

Entwicklung der Anzahl an 1.100 l - Containern

1.100 l Container	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Leerung						
dreiwöchentlich	121	122	131	131	124	153
zweiwöchentlich	181	185	200	209	212	219
wöchentlich	103	115	119	126	139	117
Gesamt	405	422	450	466	475	489

Entwicklung der Anzahl an Komposttonnen

Komposttonnen	2014	2015	2016	2017	2018	2019
80 Liter	22.870	23.596	24.444	25.240	26.147	27.053
120 Liter	7.200	7.291	7.386	7.545	7.623	7.762
240 Liter	1.812	1.905	1.997	2.094	2.192	2.261
Gesamt	31.882	32.792	33.827	34.879	35.962	37.076

Entwicklung der Anzahl an Altpapiertonnen

Altpapiertonnen	2014	2015	2016	2017	2018	2019
240 Liter	49.974	50.777	51.747	52.753	53.719	54.696

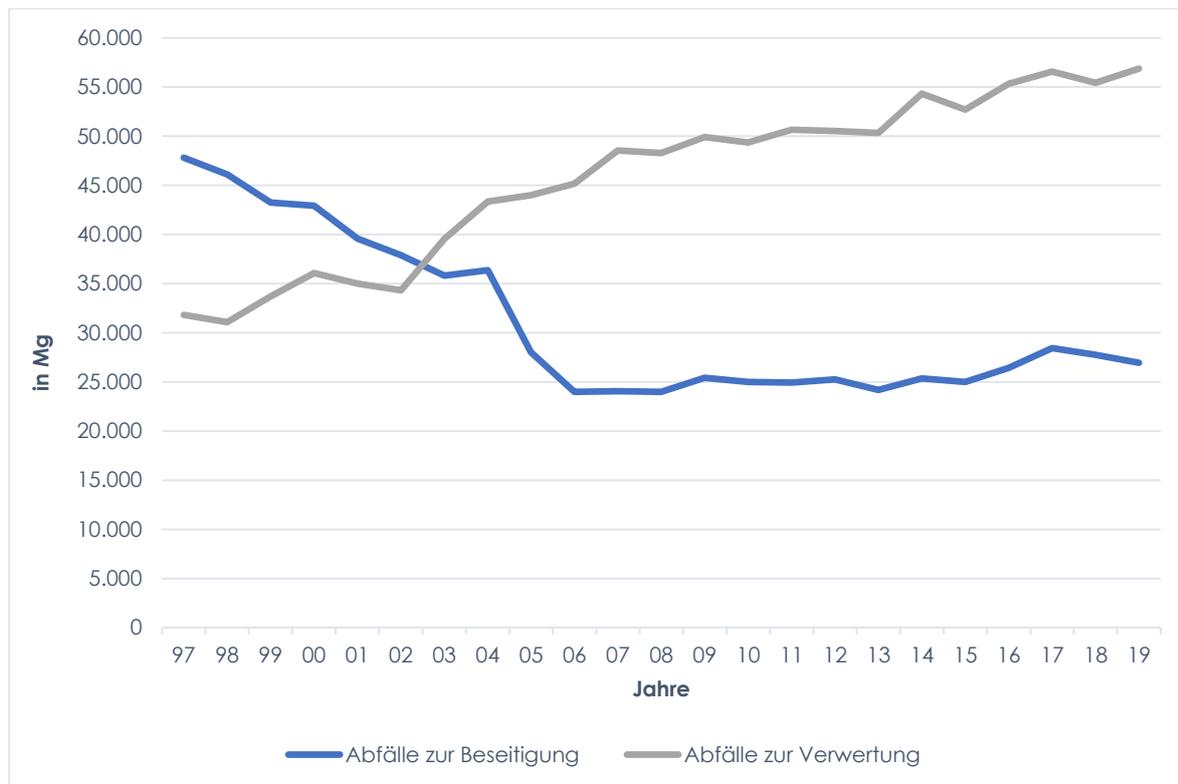
Abbildung 3: Abfallmengen zur Beseitigung und Verwertung im Vergleich 1997–2019

Tabelle 5: Besonders überwachungsbedürftige Abfälle/Sonderabfälle in 2019
(Mengen in kg)

Abfallart	Anlieferungen aus privaten Haushalten			Gewerbe
	Schadstoffgarage	Mobile Sammlung	Summe	Sammlung aus Gewerbe
Pflanzenschutzmittel	1.235	627	1.862	352
Holzschutzmittel	6.353	1.572	7.925	17
Säuren	884	292	1.176	164
Laugen	620	80	700	11
quecksilberhaltige Abfälle	-	4	4	9
Lösemittel	3.092	485	3.577	248
Altlacke, Altfarben	10.402	4.318	14.720	2.958
Dispersionsfarben	-	5.518	5.518	565
Fotochemikalien	35	28	63	182
Destillationsrückstände	-	3	3	336
Metall- u. Kunststoffemballagen mit schäd. Verunreinigungen	2.195	299	2.494	365
Spraydosen	3.114	490	3.604	85
feste fett- u. ölverschm. Betriebsmittel	966	290	1.256	957
Laborchemikalienreste, anorganisch	1.014	82	1.096	1.755
Laborchemikalienreste, organisch		89	89	133
Teerrückstände	1.717	-	1.717	-
Altmedikamente	593	350	943	1.115
Frostschutzmittel	543	113	656	466
Reinigungsmittel	1.749	782	2.531	312
Bremsflüssigkeit	180	56	236	20
verbrauchtes Motorenöl	5.479	-	5.479	606
Bleiakkumulatoren	6.000	-	6.000	-
Trockenbatterien	10.830	-	10.830	-
Summe	57.001	15.478	72.479	10.656